

**Geheimes Mitglied**  
nachmittags mit Ausnahme  
der Feiertage und Sonntagen.

**Darunterpreis**  
monatlich 80 Pf. (bei 100 Penn.  
durch die Post versandt) jährlich  
1,00 Mark ohne Postgebühren.

**„Die neue Welt“**  
(Herausgeber: Dr. H. H. H. H.)  
monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
Halle 40/41, Sternstraße 808  
Anschreiben: vertrieben von  
12-1 Uhr mittags.

# Die neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

**Anzeigengebühr**  
beträgt für die Spalten  
Monatspreis 10 Pf. (bei 100 Penn.  
durch die Post versandt) jährlich  
1,00 Mark ohne Postgebühren.  
Anzeigen: vertrieben von  
12-1 Uhr mittags.

**Anzeigen**  
für die 1. Spalte  
müssen spätestens bis  
nachmittags 5 Uhr in der  
Schreibstube ankommen sein.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Halle 40/41, Sternstraße 808  
Anschreiben: vertrieben von  
12-1 Uhr mittags.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Italien.

**Die Kriegshege und ihre Lehren.**  
**Die Kritik noch nicht überbunden.**

Nach ist die Gefahr nicht überbunden, noch immer besteht die große Möglichkeit eines Triumphes der italienischen Kriegshege, jedoch ohne allen Zweifel haben die Interbenzionisten zunächst eine schwere Schlappe erlitten und wir dürfen wieder die Leise Hoffnung hegen, daß uns — wenigstens zunächst — ein Eintreten Italiens in die Reihen unserer Gegner erspart bleibt.

Das Kabinett Salandra hat sein Abschiedsgesuch mit dem Hinweis auf das Fehlen des notwendigen parlamentarischen Unbescholtensein für seine Politik begründet, und die Juffren, die zur Charakterfestlegung des Eintrittens in den Kampf in italienischen Kreisen angesetzt worden, stehen damit durchaus im Einklang. Nun muß man sich fragen, woher es denn kommt, daß erst in diesem Augenblick, fast genau in der letzten Stunde, der Regierung die Schwäche ihrer parlamentarischen Stellung klar geworden ist. Sind die zumeist nicht Abgeordneten, die man als Anhänger Giolittis rechnet, so wenig selbständig in ihrem Denken und Handeln, daß sie sich erst dann entschlossen haben, die Sozialisten und die Konfessionisten in ihrem Kampf gegen die Kriegstreiber zu unterstützen, als sie sicher waren, daß Giolitti selbst mit den Herren Salandra und Sonnino nicht übereinstimmen? Das ließe bei diesen Volkstrettern doch ein geradezu strafwürdiges Maß von Verantwortungslosigkeit voraussetzen, das hier gleichzeitig einer einzigen Person einen Einsitz beizumessen, der weit über menschliche Gränzen hinausgeht. Mehr wäre hier die Bemerkung, daß absterbende Ministerium ursprünglich die Absicht verfolgte, das Parlament vor die vollendete Tatsache eines fertigen Vertrages mit dem Deutscherunde und damit des Krieges zu stellen. Es rechnete dabei wohl mit der nationalitätlichen Stimmung, die in den ersten Tagen nach einer Kriegserklärung zu herrschen pflegt, und der sich auch eine Volkseinstimmung nicht zu entwickeln vermag. Niemand will den Vorwurf auf sich laden, er habe dem Heere, das dem Feind entgegenzieht, das vielleicht schon im Begriff ist, die ersten Schritte mit ihm zu wechseln, die nötige materielle Unterstützung verweigert. Er mag im Grunde den Krieg im allgemeinen verabscheuen; er mag sich selbst unter dem Banner der Propaganda und dem Dröhnen der ersten Kanonenschüsse einen gewissen Hass gegen Rom empfunden haben, um die Politik, die zu der Katastrophe führte, zu erkennen und zu beurteilen, und er wird dennoch geneigt sein, auf die Seite der Regierung zu treten, weil er die Notwendigkeit hegt, in anderem Fall die Sache des Feindes zu fördern. Das macht ja eben die geheime Diplomatie, das Recht eines Jüngers, den Krieg zu erklären, so gefährlich, daß sie inständig um die Vertretung des Volkes trotz der verfassungsmäßigen Pflicht, die Rechte von ihr bewilligen zu lassen, praktisch auszuüben.

Was Salandra schließlich bezogen hat, vor der Verantwortung zurückzuführen, das Land in Gegenwart und in tatsächlichen Wünschen der Parlamentarismehrheit in einen Krieg zu ziehen, wissen wir vorläufig nicht. Wir werden nicht mit Sicherheit die Verpfändungen, die der Deutscherunde machte, und haben auch nur unvollständige und unvollständige Mittelungen über das, was Österreich-Ungarn zugestanden bereit ist. Wir leben mit der Gewissung, daß die Besetzung in Italien an Leben gewonnen hat und daß der Kreis derer, die den Speerling in der Hand der unglücklichen Laube auf dem Dache biegen, sich zu erweitern beginnt. Man sollte meinen, ein einigermaßen geschicktes Auftreten von Seiten Deutschlands und Österreichs müßte jetzt die Neutralität Italiens für die Dauer dieses Krieges sicher zu können. Der Grundgedanke der Unentschiedenheit der österreichisch-ungarischen Monarchie ist ja ohnehin aufgehoben. Wenn wir auch keine offiziellen Nachrichten über die Verhältnisse der Gebietsabtretungen besitzen, so weiß doch jeder, daß man sich in Wien damit abgefunden hat, das Herzogtum Triest, als das Trentino zu übernehmen. Nun kommt es darauf an, der italienischen Regierung ihre Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern und einen Zustand zu schaffen, der nicht nur die Neutralität Italiens in diesem Krieg, sondern dauernd befriedigende Beziehungen zwischen Italien und Österreich-Ungarn schafft. Man braucht deshalb das Programm der imperialistischen Planaftaten in Mailand und anderswo nicht zu erfüllen; es wird sich bei einigem gutem Willen die Möglichkeit finden, den berechtigten Wünschen Italiens zu entsprechen, ohne Österreich-Ungarn zu beeinträchtigen.

Gelingt das, so ist damit noch mehr erreicht als die Herstellung einer Formung des Deutscherundes. Es ist dann ein erste Schritt, zu verschaffen, was die Ausdehnung der Verantwortlichkeit von dem engen Kreis der Mitglieder eines Kabinetts auf die dem Volke gewählten Vertreter selbst solche Kräfte zu verbinden vermag, die schon ganz allgemein für „absolut unüberwindlich“ gehalten wurden. Wenn auf solche Weise aber eine wachsende Kriegsgeschichte zu befechtigen ist, dann muß sich jeder die Frage aufwerfen, ob nicht auch ein Krieg, der bereits ausgebrochen ist, ein Krieg, der bereits seit neunzehn Monaten tobt, beendet werden kann, bevor der letzte Mann und das letzte Pfund Getreide in die Waagschale geworfen sind. „Man weiß“, schreibt das Der-

liner Tageblatt, in seiner Betrachtung über die Ministerliste in Italien, „daß es über all nur tatsächliche Minoritäten waren, die den Krieg gewollt und herbeigeführt haben und denen die Welt heute die ungeheure Tragödie verbant.“ Nun gut, wenn in allen Nationen die Mehrheit des Volkes den Krieg verabscheut haben, so muß es möglich sein, ihn durch einen für alle Zeile ehrenvollen Frieden zu beenden, wenn man diesen Mehrheiten den entsprechenden Einfluß auf die Politik gewährt.

**Die Ministerfrage noch nicht gelöst.**

Da sich in der Neubildung der Regierung die ganze Frage Krieg oder Frieden löst, ist die Aufgabe besonders schwierig. Einige Mütter besänftigen, Salandra habe dem König Gio- litta als seine Nachfolger beigegeben. Andere wollen wissen, Salandra solle abnenns ein Konzentrationministerium bilden, in dem jedoch Sonnino ausgeschlossen werde, weil er in seinen Verpfändungen gegenüber dem Deutscherunde zu weit gegangen sei. Jedenfalls ist die Ministerfrage noch nicht gelöst.

Dem D. Z. wird gemeldet: Die Kriegsparteien sind fastungslos, während das Volk aufatmet. Der Mailänder Corriere della Sera lobt: Giolitti habe die höchsten Intelligenzen des Vaterlandes versichert, das Volk sage das Wort, die öffentliche Meinung werde sich gegen diesen Minister auflehnen, und schließlich mit dem bittern Vorwurf an Salandra, daß er nicht mit der vollzogenen Kriegserklärung von der Kammer trat. Die Popolo di Nizza schreibt ein Artikel mit den Worten: Die Majestät in Italien ist nicht befehle, wie in Griechenland. Sie werde ihre Würde erleben. Anschließend: Die öffentliche Meinung ist nun gegen die Vertreibung aller Kriegsgegner, in erster Linie der Sozialisten.

**Das Leben des von der Kriegsverfehle angeführten Volk.**

Am 14. Mai. (D. Z. H.) Das getrige Tag bis in die ersten Morgenstunden des heutigen Tages war mit zum Teil massiven Demonstrationen gegen Giolitti und die Neutralitätsfreunde erfüllt. Der Abgeordnete und frühere Minister Bertolini wurde, als er einen Straßenbahnwagen bestieg, in schwerer Weise infultiert. Man warf die Fensterhebel des Wagens ein, ließ den Wagen anhalten, und gelang es einigen Offizieren, den Freund Giolitti aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Auch verschiedene andere Abgeordnete, alles Anhänger Giolittis, wurden bedrängt und bedroht. Gegen ein Automobil des Fürsten Wilton wurden Steine geworfen. Villa Malan (Wilsons Wohnung) wurde bis in die letzten Morgenstunden durch ein starkes Krumpenauströhen bedrängt. Fürst Wilton unternahm auch heute mehrere Ausfahrten.

Am Mailand mehrere die Witter fogar Aufstände, die mit Toten und Verwundeten endeten.

**Rundgebungen gegen den Krieg.**

Der Abend meidet aus einer Reihe von Städten in der Romagna, Piemont, Toskana und Ligenz bestige Kundgebungen der abfahrenden Eisenbahnern. Sie wurden von der Bevölkerung unter den Ruf: „Wieder der Krieg!“ „Wieder der Massenmord!“ an die Bahnhöfe geleitet. In Oneglia, Rimini, Castel-Florentino, Albenga etc. es dabei zu feierlichen Gesängen und Paraden. In Genoa wurde heute das Volk den Zug anzuhalten, die Eisenbahnen und den Waggon zu reihen. Andere warteten sich vor die Herde. Die Menge sowie die Soldaten stimmten die Arbeiterhymne an.

**Salandra bröckelt und maizt.** Nach einem Beschluß des Ministerkabinetts richtete Salandra ein Rücktrittsgesuch an die Kräfte, in dem er sich ermächtigt, für den Fall, in dem es für notwendig erachtet, den mit Giolitti an die Spitze der Regierung des öffentlichen Lebens, des Reiches und der Nation zu reihen. Andere warteten sich vor die Herde. Die Menge sowie die Soldaten stimmten die Arbeiterhymne an.

## Der Dreibündnervertrag.

Unser österreichisches Parteiblatt, die Wiener Arbeiterzeitung erinnert an folgendes:

Zwischen den Zentralmächten und Italien besteht bekanntlich ein Bündnis, das unter dem Namen des Dreibündnervertrages in die Geschichte eingegangen ist. Die letzte Erneuerung des Dreibündnervertrages fand am 7. Dezember 1912 statt. Damals wurde nämlich verhandelt, daß der „zweiheiten Deutschen, Österreich-Ungarn und Italien bestehende Bündnisvertrag ohne jede Veränderung erneuert werden soll.“ Die Ereignisse auf dem Balkan und die kritische Lage in Europa hatten die eigentlichen Bestrebungen der Zentralmächten, die Einmischung Italiens bei ihrer Politik aller Welt vor Augen zu führen. Aber die Dauer des erneuerten Vertrages gibt es zwei Vermutungen. Die eine rechnet die Verlängerung vom Jahre 1914 auf weitere sechs Jahre, also bis 1920. Die andere rechnet mit einer ausnahmsweise nicht vollzogenen Kündigung im Jahre 1914, so daß die eigentliche Verlängerung am sechs Jahre erst von 1920 an zu datieren wäre und der Vertrag somit bis 1926 Geltungskraft haben sollte. Wie trefflich sich das Abkommen mit Italien während der letzten Balkankrisis bewährte und wie im Grunde die Bestätigung des Bündnisses ihm zu verdanken ist, das ist noch in unser aller Erinnerung. Frage es ihm nun bestanden sein, seine letzte und schwerste Belastungsprobe zu bestehen.

## Die Schlachten im Westen.

Die Offensive der Franzosen und Engländer auf der ganzen Front von Verdun bis an Arras heran hat zu Kämpfen geführt, die zu den blutigsten des ganzen Krieges gehören. Die heftigsten Duelle sind ungewiss. Doch bei diesen gemachten Vorstößen die deutschen Truppen aus Miferfolge haben würden, wurde von vornherein zugegeben. Die Planung von Carench ist befristet, die Verluste befristet abgehoben. Die Franzosen haben ungeheure Kräfte angelegt und rühmen sich jetzt ihrer Erfolge und der gemachten Weite. Ob nun die Schlacht zum Stehen gekommen ist, scheint noch nicht klar, da die Angreifer noch weitere Erfolge anzuwenden werden. Daß jedoch diese überaus blutigen Kämpfe schon ein entscheidendes Folgen haben könnten, ist — leider — immer noch zu bezweifeln.

## Nach dem amtlischen französischen Heeresbericht.

Paris, 14. Mai. Abends 8 Uhr haben wir am Mittwoch nach Donnerstag einen glänzenden Erfolg abgongekoren. In Notre Dame de Lorette, wo wir Herren einer Feilschunge und der Kapelle sind, hatten wir in einem großen Vortee von Schützengraben und Schanzarbeiten, welches südlich der Kapelle liegt, einen sehr heftigen Gegenangriff auszuhalten. In dem Biersfeld entspann sich ein erbitterter Kampf, der die ganze Nacht dauerte. Am Vormittag wurden wir gänzlich Herren des Biersfeldes, nachdem wir den Feind überhört hohe Verluste beibrachte hatten. In der Nacht erlitten wir ebenfalls das gesamte Dorf Carench und das Gehölz nördlich der Höhe 125. Das Dorf und das Gehölz waren durch einen Bataillon des 100. und einem Bataillon des 126. Infanterieregiments sowie einem bayerischen Jägerbataillon und sechs Pioneerkompanien zu 500 Mann. Diese Truppen hatten aus Carench und dem Gehölz am Hügel 125 eine fürstliche Schanze gemacht. Obwohl der Feind durch die Verluste der vorigen Lage an Leben, Verwundeten und Gefangenen stark geschwächt war, leistete er doch die ganze Nacht in dem Babinrich von Wochhäusern und Gräben vergrabenen Widerstand. Mit Tagesanbruch war der Widerstand gebrochen. Wir waren Herren der Stellung. Unsere Truppen löseten in Wajoneit am Pfente 100 Deutsche und machten 1000 zu Gefangenen, darunter etwa 30 Offiziere, einen Obersten sowie den Kommandeur des Jägerbataillons. Im Siedungang von Soudoy wurden unsere Zielungen vom Feinde heftig angegriffen; wir behaupteten sie. In Neuville führten unsere Angriffe in Dorfe und nördlich davon merklich fort. Im Norden bemächtigen wir uns des Weges an den Steinbrüchen von Neuville nach Givendy und gewannen so einige hundert Meter. In Dorfe selbst hielten wir gestern früh nur den südlichen Teil. Durch unseren Angriff nahmen wir spät am Mittag das Orizontum Haus von Haus. Die Deutschen sind an das Nordende zurückgeworfen, welches wir umschließen. Der Mut und die Ausdauer unserer Truppen war bewundernswert. Am Priesterwald nahmen wir gestern eine neue Reihe deutscher Schützengraben.

Paris, 14. Mai. Abendbericht. Abends von Arras erzielen wir neue bedeutende Ergebnisse. Die Einnahme von Carench ließ viel Material in unsere Hände fallen, welches noch nicht abgeholt werden kann. Man zählt darunter zwei 77-Millimeter-Geschütze, eine 108-Millimeter-Ganbigre, zwei 210-Millimeter-Mörser, ein Dutzend 120-Millimeter-Mörser, eine große Maschinengewehr und große Vorräte von Granaten und Patronen. Im Gehölz des Hügel 125 fanden wir die Reichen kreuz von unserer Artillerie vernichteter Romagnien. Nachmittags besah der Feind ergebnislos Carench, wo wir uns in Aflans und Saint Agaires bemächtigen, welches wir ganz inne haben außer einigen Häusern am Ostrand, in welchen der Kampf fortdauert. Wir machten mehrere hundert Gefangene. Die Zahl der erbeuteten großkalibrigen Geschütze und Munition beträgt 17. Die heute mittag gemeldeten Erfolge im Priesterwald bezeichnen uns in Weis der letzten deutschen Organisation, welche in diesem Walde noch Widerstand leistete. Die Gesamtheit der Stellung ist in unseren Händen.

## Die Fortschritt in den Vereinigungsverhandlungen.

Heber Slobas österreichisches 42-Zentimeter-Geschütz schreibt der Spezialberichterstatter des A. Z. in Gorkajin: Mit Krupp 42-Zentimeter-Mörser haben die 42-Zentimeter-Kanonen Slobas nichts gemein, weder äußerlich noch in ihren konstruktiven Grundformen. Nur in der Größe und im Kaliber sind sie gleich. Der Geschütz hat ein Gewicht von 10000 Pfund und wird durch einen elektrisch betriebenen Kran vom Aufschlepport zum Rohr gehoben. Die Laufzeit kann alle vier Minuten einen Schuß abfeuern, bei häufiger Inanspruchnahme jede halbe Minute.

Japanische Kanonen für Russland. Der Pariser Temps referiert aus autorisierter Quelle, daß Japan schwere Geschütze moderner Bauart an die russische Front sandte. Das Geschütz, welches von Oberst Rykova erstanden ist, kam in vier Teile zerlegt werden, welche von je vier Pferden gezogen werden können. 30 japanische Artillerieoffiziere begaben sich zur Bedienung der Geschütze nach Russland.

Neue Waffenfertigungsaufträge in Amerika. Die Westinghouse Electric Manufacturing Company beschäftigt den Auftrag auf 25 Millionen Dollars Kleinwaffen und 60 Millionen für Schanzarbeiten. — Die New York Airbrake Company hat einen Auftrag auf 83 Millionen Dollars Schanzarbeiten von Russland erhalten.



Jung hat man unsern Parteiblatt das Verbot angebrocht, weil es keine (Quoten) im Reichstag gehalten Rede vorlesen wollte. Die Regierung hat ihre ganze Gewalt an das Verbot abgegeben. Das Verbot der Reichsverfassung ist es nicht zulässig, über das ganze Reich zu verfügen. Das Verbot kann nur durch einen Akt der Reichsverfassung nicht außer Kraft gesetzt werden.

Abg. Oertel (sonst) glaubt nicht, daß dieser Zustand zu ändern ist. Die Zensur muß nur etwas entgegengesetzter werden.

Abg. Schiffer (natl.) wünscht, daß man die Erweiterungen der Kriegsgesetze freieren sollte. Daß die Zensur kein Verbotnis für technische und wirtschaftliche Schwirrigkeiten hat, ist bedauerlich.

Staatssekretär Deßlud: Alle amtlichen Stellen sind davon überzeugt, daß die Presse aller Parteien sich glänzend gehalten hat. Deshalb soll auch die Zensur zurückfallend und gleichmäßig sein.

Abg. Oertel (Soz.): Der Abg. Beitzes wurde am 20. April ausgewiesen. Als Ungehorsamkeit wies man ihm am 20. April aus. Die Gründe für dieses Vergehen sind nicht bekannt. Der Polizeikommissar verweigerte jedwede Auskunft. Andere Ausgewiesene konnten ihren Aufenthalt selbst wählen. Solchlich hat ihm der Gouverneur erklärt, daß er wegen seiner transalpinischen Beziehung habe ausgewiesen werden müssen. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun. Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

Im „Gumanting“-Blatte mußte sich Beitzes gegen den Artikel der „Gumanting“ erklären. Die Zensur hat man dafür an seine Fremdschiffahrt zu Dr. Weill. Außerdem habe er in seinem Blatt über einen Artikel in der „Gumanting“ geschrieben. Beitzes hätte mit der Sache aber gar nichts zu tun.

berücksichtigt werden. Der Vorverkauf von Getreide wird durch ein Verbot verboten. Die Reichsversammlung ist künftig einberufen; dagegen bleiben der Zentralrat, die Besatzungsvereinigung, die Beschaffungstelle für Getreidebedarf und die Getreidebank, die sämtlich einer Abteilung im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen. Die Reichsverfassung, die im Reichsdarm der Reichsverfassung unterstellt sind, bestehen.

reichlicher Firmen, die sich an diesem Geschäft beteiligen. Hat man das Recht, gegen die merkwürdige Neutralität Ostel Sans zu protestieren, der schließlich keine besondere Veranlassung hat, um unserer schönen Augen willen auf diese geringlichen Profite zu verzichten? Können wir ihn nicht durch eine entsprechende Unterzeichnung in der Reichsverfassung die Beschlüsse nicht mehrheitlich und das englische und französische Geld einstreifen?

Verhandlungsverbote unter dem Vorzeichen. Die für Sonnabend und Sonntag vom Reichsdarm der Reichsverfassung Partei Leipzig und des sozialdemokratischen Reichs für den 18. künftigen Reichstag (Landtag) einberufenen Volksversammlungen, in denen über Lebensmittelpreis und Krieg geäußert werden sollte, sind verboten worden. In dem Schreiben des Reichsdarm wird kein Grund für das Verbot angegeben, dagegen heißt es im Schreiben der Reichsverfassung, daß sie sich genügt, die Verhandlungen zu verbieten, weil die Verhandlungen vorläufiglich bedeutende Erhöhungen des Kriegespreises zur Folge haben werden. Nach Reichsverfassung können nicht anders darüber gesprochen werden, daß der Reichsdarm die Verhandlungen daran teilnehmen.

In Breslau haben am Dienstag Verhandlungen gleicher Art umgeben stattfinden können. Allerdings waren sie nicht von der sozialdemokratischen Partei, sondern von einem Bürger-Ausschuß einberufen.

Milch- und Butterpostoff in Breslau. Zu den Orten, in denen die Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel unerträglich Formen annimmt, gehört auch Breslau. Der Preis für Schweinefleisch ist auf 1.60 Mark pro Pfund, für Karoffeln auf 8 Pf., für Milch von 1.40 auf 2 Pf. hinaufgegangen und soll auch jetzt im Frühling auf dieser Höhe bleiben. Nun hat der Reichsdarm sich für eine Kommission zur Aufhebung des Milch- und Butterpostoffes, wobei die ersten Preissteigerungen entgegenzutreten. Die Karoffelpreise dürften unter Mithilfe der städtischen Botschaft vor weiterer Steigerung bewahrt werden. Auf die Anbahnung eines Milchpostoffes gingen die Händler um einen Pfennig pro Liter zu Gunsten; da dies ganz ungenügend ist, beschloß man, die Milch als Postoff zu verkaufen und die Milch als Postoff abzugeben. Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben. Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Handwerk gegen Großkapital. Um beim Wiederaufbau in Ostpreußen mit dem Großkapital konkurrieren zu können, rüstet das Handwerk seit längerer Zeit sich auf. Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Große Sparvereinsparnisse. Die Einzahlungen in die verschiedenen Sparvereine sind im März d. J. die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

England besieht jetzt seinen Zuder von Amerika. Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Centralverband der Handlungsgehilfen im Jahre 1914. Zu Beginn des verflochtenen Jahres zählte die Organisation 24 800 Mitglieder; die Zahl blieb bis zum Jahresende auf 25 000. Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

Die Reichsverfassung die fröhliche Durchführung eines Milch- und Butterpostoffes, bis die Preise auf ein erträgliches Maß gesunken sind. An den Verhandlungen beteiligten sich Angehörige der verschiedenen Gesellschaften. In den Verhandlungen wurde ein Preis für Milch von 1.40 als Preis für Milch festgesetzt und die Milch als Postoff abzugeben.

**Walhalla** (1. u. 2. Uhr)

Ab morgen Sonntag: Neuer Variete-Spielplan!

**Gustspiel der Universal-Künstlerin Katie Loisset**

in ihren vielseitigen Leistungen.  
Katie Loisset als Dabeknigina.  
Katie Loisset als Sängerin.  
Katie Loisset als Dressierte.  
Katie Loisset — einzige Dame der Welt — als unerreichte Ballettrednerin.  
Katie Loisset, Meisterin am Boxapparat.  
Erfolg kolossal! — Das Fünfte Jubel!

Neu! Buildogge als Mimiker! Neu!  
Katie Loisset — einzige Dame der Welt — als unerreichte Ballettrednerin.

**Rudolf Mälzer**

Unstreitig der Beste in seinem Fache.  
Käthi u. Turi Damhofer in ihrer komischen  
Die neuesten Kriegsberichte aus Ost und West.  
Sonntag 4 Uhr: Familien-Verstellung.  
0.30, 0.55, 0.80, 1.10 Mk. Ein Kind sowie Militär frei.  
— Das gesamte Programm genau wie abends. —

**Verein für Feuerbestattung**

in Halle a. S. und Umg., e. V.

Mitgliedszahl ca. 2550. Jahresbeitrag 3 Mk.  
Festsperr. 1928, Vorsitzender Fernspr. 2917, Kassier  
leitet seinen Mitgliedern bzw. Angehörigen  
b. Einäscherungen erhebliche Vergünstigungen  
und Erleichterungen. Näheres durch Satzungen  
welche auf Wunsch zugestellt werden.  
Anmeldungen neuer Mitglieder durch Postkarte erbetet  
Der Vorstand. 1648

Verwandte  
"Kraus-Planck"  
Martha  
auf Bräutigam, Karten usw. 191

**Apollo-Theater**

Seute 8 Uhr, in neuer Einstudierung, zum 1. Male: 688  
"Die Landstreicher"

Operette in 2 Akten u. 1. Singspiel v. P. Kremer u. C. Lindau.  
Musik von E. M. Bismarck.  
Sonntag den 16. Mai, nach 4 Uhr, bei kleinem Preisen:  
"Die Förster-Christi."

Abends 8 Uhr, "Die Landstreicher."  
zum 2. Male: "Die Landstreicher."  
Nette Preisliste:loge 1.50, 1. Rang u. Gallerie 1.20,  
1. Parkett 1.00, 2. Parkett unnummeriert 0.80, 2. Rang 0.50,  
Der Vorverkauf Sonntag ununterbrochen geöffnet.

**3 Könige** Varieté und  
Konzertthaus

Ab Sonntag, den 16. Mai:  
!!! Neues Programm !!!  
Anfang 4 Uhr. "Wochentags Eintritt frei."

**Burg-Theater, Gosenstrasse.**  
Im brennenden Zug. Zwei-  
Akte. 653  
Grosser Wild-West-Schlag.  
Ausserdem: Durch Freud und Leid. Drei-Akte.

**Pfäzler Schliessgraben**

— Im grossen Konzert-Garten —  
Sonntag den 16. Mai:  
**Gr. patriotisches Konzert**  
der Görlich'schen Kapelle.  
619 Neues reichhaltiges Programm!  
Anfang nachm. 1/24 Uhr u. abends 8 Uhr. Eintritt frei.  
Ergebnis ladet ein Karl Henkelmann.

**Kaiser-Saal** Gr. Steinstr. 24  
Inh. G. Slevogt. 640

Zum Sonntag:  
:: Grosse patriotische Konzerte ::  
Prachtvolle Wandgemälde und neue Lichtbilder  
von den Kriegshauptkämpfen.  
2. Aktenabende. — Warme u. kalte Speisen.  
**Kaiser-Kaffee und Bar**  
bis 12 Uhr nachts: "Grossstadtblaub".

**Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Frieden“**

Fernsprecher 2557. H. Gericke Fleischstr. 10/11.  
Gewissenhafte, würdige Ausführung von Beerdigungen.  
Feuerbestattungen nach allen Kramorten.  
Ueberführungen von und nach auswärt. :: Eigenes Geschir.

I. Hall. Versicher. geg.  
x. 2343. Ungeziefer, x. 2343.  
Johannes Meyer, Köpferstr. 19.  
Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolge.

**Kriegs-Wolle** 487

4. Pfd. 4.75 5.00 5.25 M.  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102

Elegante Kofähne, Upaccam-  
mäntel, Bopelinmäntel, Cover-  
coats, grosse Wästen Blüsen u.  
darunt. Gelegenheitspösten, aparte  
helle und dunkle Röcke, Jupons,  
Spickelieder in allen Größen mit  
wirklich billigen Preisen  
verköuflich. 1887  
**Fr. König,** Strassenberg-  
strasse 3, 4.  
Wädmaischen, Fuchschäffchen  
1. Schreier u. Gusschierstr. 11. 226  
Stiefel, Alter Markt 22

Mechaniker, Feinschlosser, Dreher, Fräser und Leute aus  
verwandten Berufen (Gravüre, Uhrmacher, Gürtler etc.),  
die entweder noch nicht militärfähig (16—18 jährige)  
oder völlig militärfrei sind, werden in grösserer Anzahl  
sofort eingestellt.  
Angebote mit Zeugnissen an  
\*292 **Carl Zeiss, Jena.**

stellt ein  
**Zimmerleute** Albrecht, Roltzsch.  
**100 Korbmacher**  
auf Wirtentische sofort gesucht. Hohe Arbeitelöhne werden bezahlt.  
\*288 **Georg Wicht, Gisleben.**

**G. Assmann**  
Halle a. S. Hofsierant Ferruf 787  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Fertige Herren-Kleidung**  
ausgestellt in den Schaufenstern meines Neubaus  
Gr. Ulrichstraße 40.

**Der Paletot** - - -  
ein- und zweireihig, fertig am Lager in marengo,  
oliv, grau und modelfarbig,  
Hauptpreislagen: Mk. 25, 35, 45, 55, 67, 73.

**Der Sportpaletot** - - -  
oliv und modelfarbig, fertig am Lager, kurze ge-  
steppte Form, ein- und zweireihig,  
Hauptpreislagen: Mk. 27, 36, 46, 56, 66, 74.

**Der einreihige Rock-Anzug**  
(Rock u. Weste, gestreiftes Beinkleid)  
Hauptpreislagen:  
Rock u. Weste Mk. 27, 36, 48, 56, 63,  
Beinkleider Mk. 6, 9, 13, 18, 24.

**Der Jackett-Anzug** - -  
ein- u. zweireihig, fertig am Lager, in allen Farben,  
Hauptpreislagen: Mk. 25, 33, 42, 55, 66, 75, 85.

**Jünglings- und Kinder-Kleidung** ::  
entsprechend billiger.  
Meine fertigen Kleidungsstücke werden gefertigt aus er-  
probten Stoffqualitäten und zeichnen sich durch tadellose  
— Passform aus. —

**Zopf-Dimbur**  
Ball 33.4.19  
Eine Niesen-Auswahl!

Ueber 2300 Stück, von 2.00 Mark an. 647 10% Rabatt.  
Kopfwäsche mit Frisur 80 Pfg. Sonntags geöffnet bis 2 Uhr.

Anschickpostkarten enthält die  
Arbeitsmarkt

3 ältere kräftige Leute als  
**Stallwärtter**  
geischt. \*287  
**G. Vester, f. u. i. l.**  
Zentralbadend.

**Schneider**  
für **Militär-Röcke** (und  
**Max Teuscher,**  
\*288 Schmeerstr. 20.

Honig und Rohwachsener gefucht.  
\*282 Müller, 4 Str. geg. 40 Str.  
\*282 Orbiel-Verband Bremen Hh.  
Zum sofortigen Eintritt luche ich  
**zwei kräftige**  
**Arbeiter,**  
welche Ortskenntnis in Halle a. S.  
besitzen, gegen guten Lohn.  
**Richard Haertel,**  
643 Weissenstr. 18.

Neueste  
**Bäckformen**  
für  
Königskuchen,  
Sandtrollen,  
Napfkuchen,  
Torten,  
Obstkuchen;  
Kuchenbleche,  
lang und rund,  
Waffeleisen  
in allen Größen und un-  
erreichter Auswähl. \*280

Empfehle mein  
**Spezial-Geschäft**  
in F  
Zigarren, Zigaretten, Rauch-  
Kau- und Schnupftabake.  
**A. M. Albrecht,**  
Lindenstrasse 53.

Suble für alle wollene Strümpfe  
**Silo 95 Pf.**  
sowie Lumpen, Metalle, Knochen  
und Eisen b. d. h. e. Preise; holt  
auf Wunsch auch selber ab. 484  
**Paul Günther,** Postamtstr. 3,  
Halle a. S., bei Linden links.

Suble für  
**alte wollene Strumpfahle**  
Silo 90 Pf.  
sowie Lumpen und Metalle  
anerkannt höchste Preise.  
**W. Theuring, Kl. Ulrichstr. 5.**  
Parteischriften empficht  
Vollständig.

**Thalia-Theater**

Sonntag den 16. Mai 1915:  
Letztes Gastspiel  
d. Stadttheater-Mitglieder  
**Sie hat etwas!**  
Schmied. 609

Coloänge: Elise Posen.  
Vieder zur Saute: H. Mantius.  
Das Versprechen hinterm Nord.  
Operette in 2 Akten.  
Bornerkamp 0.55, 0.85, 1.05, 1.55  
bei Steinbrecher & Jassner und  
Wiesner.

**Zoo!**

Sonntag, den 16. Mai,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom Orchester des Herrn  
Musikdirektors Görlach.  
Abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom Stadttheater-Orchester  
unter Leitung d. Kapellmeisters  
Erich Balkmann.  
Eintrittspreise:  
Erst. 30 Pf., Kinder 20 Pf.,  
Militär ohne Charge vormitt.  
10 Pf., nachm. 20 Pf., 642

**Rossfleisch.**

Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt nur halbkat bei  
**A. Thurm,**  
Rollstrasse 10. 61

**Gurken**  
Schöpf 2.75 Mk. hat noch abaug.  
**Heinrich Kell, Herren-  
str. 10.**

**Rübensaft** (Art  
Brücke)

vorrätig, im Geschmack und  
sehr bekömmlich, empfiehlt  
\*297 **Franz Bona, Meckstr. 9.**

**Holzpanntoffel**  
: mit prima Rindleder :  
**Max Fricke,** Pantoffel-  
Fabrik,  
Trochauerstr. 60. Telefon 1879.  
Stilute: Waiselverfä. 4, neb. der  
Drogerie Reuske. Telefon 2950

**Flechtenkranke** +  
all. Art. b. Jucken, Ausschlag, Krätze  
Schorfkröden, off. u. gel. Schw. Weim.,  
Wangenröden, etc. Ich heile gern mit  
meiner Heber (selbst davon befreit).  
Frau A. Heber, Köpferstr. 47,  
\*79 Niederstr. 108.

Nach einigen Tagen fastlos  
verschwinden waren meine

**Pickeln**  
und Mitesser  
durch Obermeiers "Medigonal-  
Herb-Gelee"; andere vergrüben  
vollständig. Dies benötigt 20 Pf.  
27. Stotras in Schöndorf. Her-  
Gelee, 3 Stk. 50 Pf., um ca. 20 Pf.  
der wirklichen Stoffe verfährt.  
1 Mk. zur Nachbehandlung, Her-  
Geme, 4 Tube 75 Pf., Glasbole  
2 Mk. 1.50. Zu haben in allen Apo-  
theken, Drogerien, Parfüm. 1289

**Käse!** Käse!  
Alle Sorten  
**Bauern-, Harzer-  
u. Limburger Käse**  
in haben bei  
**Thilo Wieland, Graewy 1.**  
Käse! 617 Käse!

**Schleuder-Ausschnitt,  
Schuhmacher-Artikel.** 118  
**F. Noah, Gr. Klausstr. 7.**  
Lumpen, Knochen, Eisen,  
119 Metalle, Gummi faulit  
**Albert Bode jun., Kaiserstr. 22.**  
Holl. Leder, Gießelstich, Schürze  
aber zu kaufen gefucht. Kilm-  
mann, Gr. Goleustr. 6. 634





Stundenslohn einbezogen. Es etwas geflohen würde, hat sich bisher nicht freigesellen. Vermutlich ist der Läger bei seiner Arbeit geblieben.

**Ungefallen.** Am Montagvormittag wurde ein Mann von einem Malabarer umgefallen und gegen einen vorüberfahrenden Kutschenwagen gefahren. Er erlitt eine Querschnittsverletzung der Brust, konnte jedoch seinen Atem halten. In der Dr. Hallstraße wurde eine Stahlgewehr von einem zurückgehenden Fußwehler umgefallen. Sie selbst erlitt keinen Schaden, doch sang der Anhalt ihres Korbes, aus Eiern und Honig bestehend, in Zittern. Die in Frage kommende Firma erzielte den Wert der beschädigten Gegenstände.

**Nach an übergeben.** Durch den gestern herrschenden Sturm wurde in der Leipziger Straße ein in einem Fenster des zweiten Stockwerks befindliches Bildergemälde auf die Straße geworfen. Das Glas zerbrach an einem Fensterbrett und beschädigte den Fuß eines vorübergehenden Mannes. Sonstiger Schaden entstand nicht.

**Eine gestricheltes Frau,** die sich laut singend auf dem Hauptmarkt der Emden- und Turmstraße umherdrehte und hierdurch eine größere Menschenansammlung herbeizog, wurde in Schutzhaft genommen.

**Robeiten.** Nach kurzem Wortwechsel ist in der vergangenen Nacht in der Bentlerstraße ein Arbeiter einem Dreher festig in die Nase, so daß der Verletzte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Sodann misshandelte der Arbeiter ein Mädchen derartig, daß es in bedrohlichen Zustande dem Elisabethenkrankenhaus zugeführt werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

### Veren- und Vergnügungsflecken.

**Volksparke.** Heute abend: Unterhaltung der bekannten Fremdenfänger. Zeitgemäßes Programm. Eintritt 10 Pf., Militär frei.

**Den letzten Theatervorabend** veranstalten kommenden Sonntag die Mitglieder des Stadttheaters im Hoftheater. Neben dem Schwan: Sie hat etwas und der Operette: Das Verbrechen hindert. Doch singt Hans Maritus Lieber auf Saute, während die Herren in der Operette: Die Augenlider werden mit Karl Schlager, der Unverwundliche, Wanda Hoffman, Emmi Heise und Paul Weder, der Montag Halle verläßt.

**Am Pollotheater** geht heute, Samstagabend, in neuer Einleitung zum ersten Male die Kammeroper, Operette in einem Akt, mit zwei Akten von S. Kraus und E. Hindau, Musik von W. M. Heiser, in Szene. Die Hauptrollen spielen in den Händen der besten Sängerinnen Herrn Propold Popper, Max Herrmann, Günther Wachs, Alexander Majewski und der Damen Effie Stefanowitsch, Gertrude Walden, Helga Schöller und Annie Milne. Sonntag finden nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei Vorstellungen statt. In der Abendvorstellung des 3. März werden zwei Solosängerin aufgeführt. Die Uraufführung wird mit Effie Stefanowitsch in der Titellrolle in Szene. Es gelten keine Familienpreise.

**Malhalla-Theater.** Heute wird der jetzige Spielplan zum letzten Male aufgeführt. Am morgigen Sonntag, beginnt das Geselligkeit unserer Schützlinge Kommerz Rudolf Wälder mit einem sehr lustigen und interessanten Programm. Die Uraufführung der Komödie 'Die Wälder' wird mit Effie Stefanowitsch in der Titellrolle in Szene. Es gelten keine Familienpreise.

**Malhalla-Theater.** Heute wird der jetzige Spielplan zum letzten Male aufgeführt. Am morgigen Sonntag, beginnt das Geselligkeit unserer Schützlinge Kommerz Rudolf Wälder mit einem sehr lustigen und interessanten Programm. Die Uraufführung der Komödie 'Die Wälder' wird mit Effie Stefanowitsch in der Titellrolle in Szene. Es gelten keine Familienpreise.

**Odenberg.** Die Ehefrau Gaue von hier, die am Dienstag verunglückte, als sie am Depot einen Anhängerwagen der Fernbahn bestiegen wollte, ist an ihren schweren inneren Verletzungen im Bergmannstode gestorben.

**Mina.** Angenehmer Kostenscheiter. Der nächste Postunternehmensbesitzer Landes von hier hatte sich in mehreren Fällen Unterschlagung von Postmengen begangen, und in Verbindung damit in verschiedenen Fällen schwerer Urkundenfälschung schuldig gemacht. In einem Falle lag eine einfache Urkundenfälschung vor. Teilweise hatte der Angeklagte Beträge bis zu 175 M. unterschlagen; jedoch ist der Schaden von Vater des Angeklagten vollständig gedeckt worden. Der Staatsanwalt wog nun gegen den Angeklagten eine einseitige Handlung an und beantragte sechs Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung in einseitiger Handlung und einer einfachen Urkundenfälschung auf fünf Monate und eine Woche Gefängnis.

**Wittenberg.** Feuer entstand Freitag vormittag in der neuen Viehhof bei Ransfeldischen Wäldern. Bei dem herrschenden Sturm hätte das Feuer große Ausdehnung finden können, aber den Arbeitern und den beteiligten Spritzen gelang es, daselbe auf seinen Ursprung zu beschränken. Wenn auch der Schaden nicht gering ist, kann doch der gesamte Betrieb seinen Fortgang nehmen. Der Brand soll durch Funkenflug entstanden sein.

### Gewerkschaftskartell Halle.

Sitzung vom 12. Mai 1915.

**1. Eingänge und Mitteilungen.** Im Zusammenhang mit einem eingegangenen Rundschreiben von den Gewerkschaften spricht Genosse Seinen über die Lage der Arbeiter und die innere Organisation während der Kriegszeit. Er fordert insbesondere auf, durchzuhalten und in der Abgrenzung nicht zu erlahmen. Wenn die im Felde stehenden Genossen zurückkehren, wollen sie wieder eine leistungsfähige Organisation verschaffen.

**2. Ergänzungswahl des Kartellvorstandes.** Infolge Einberufung zum Heer oder Frontdienst sind die Genossen Schlime, Strauß und Köhn aus dem Kartellvorstand ausgeschieden. Die durch Stimmzettel vorgenommene Er-

gänzungswahl ergibt die Wahl der Genossen Stechler (Bader), Schöbel (Gangarbeiter) und Zimmer (Transportarbeiter). Lieber die Beteiligung der Kameraden innerhalb des Kartellverbandes soll sich dieser selbst schuldig machen.

**3. Die für die Kriegszeit für die Kriegsdienstbeschäftigten im Besonderen zu berücksichtigenden Angelegenheiten der Kriegsinvaliden.** Das maßgebende Mannschaftenversorgungsgesetz muß verdrängend verbessert werden. Die Renten müssen sich nicht nach dem Einkommen des Beschäftigten, sondern nach seinem Arbeitsverdienst vor dem Dienstvertritt abschließen. Die Reichsregierung hat eine Herabsetzung des Gesetzes jedenfalls nach Beendigung des Krieges zugesagt. Eine fast allgemein entzündete Bewegung zielt darauf ab, die Kriegsinvaliden möglichst wieder einem Berufszweige zuzuführen und sie so wieder in den wirtschaftlichen Organismus einzufügen. Klagen werden sich auf dem Wege der Berufshilfe für Kriegsinvalide gebildet. So auch in Halle. Dieser ist hier Professor Wolff. Der Ausschuss erstattet in verschiedene Unterausschüsse. Dem Ausschuss für die Arbeitnehmer gehören auch vier Vertreter des Gewerkschaftskartells an. Die Aufgaben des Gesamtausschusses erstatten in Berufsberatung, Berufsausbildung, Stellenvermittlung und ärztliche Nachbehandlung. Bis jetzt liefen 100 Kriegsinvalide beraten worden. An über 30 solcher werden Unterarzte erteilt. Besondere Aufmerksamkeit soll auf die Stellenvermittlung gelegt werden. — In der Diskussion wird bemerkt, daß doch nur einen kleinen Teil der Kriegsinvaliden beschäftigt werden könne. Es ist auch die Gefahr nicht aus dem Auge zu verlieren, daß die Unternehmer die Kriegsinvaliden zu Lohnbrüdern benützen.

**4. Sonstiges.** Unter anderem wird richtiggestellt, daß entgegen den Angaben des obdrunkenen Berichtes die Bauarbeiter in der letzten Sitzung vertreten waren.

**Präsident.** Nicht vertreten waren: Barbieri, Bildhauer, Buchbinder, Dachdecker, Gärtner, Glaserarbeiter, Lithographen, Steinarbeiter, Steinseher, Textilarbeiter, Zimmerer, Landarbeiter.

### Aus der Provinz.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

#### Bezirkskartell des Regierungsbezirks Merseburg.

Infolge Einberufung des Bezirkskartellrats sind alle Beschäftigten sowie Anfragen und Mitteilungen an den Bezirksvorsitzenden Paul Gröbel, Halle, Burg 4244, zu richten.

überlegung machen, daß diese Ansicht eher zu als abzurufen. Dieser Lage konnte dies (sogar beobachtet) werden, daß ein neun- bis zehnjähriges Jungelnd, auf einen Soldat getauft, nach dem verarmten Soldaten nachkam. Da muß man sich bezichtigen, daß nicht die Hand auszuweisen.

**Wittenberg.** In einen Soldat getauft. Am 10. d. Mts. nachmittags, hat ein in Wittenberg wohnender Junge, in einen der elektrischen Kleinbahn gehörigen Unfalltod. Die Unfallstelle, die die Öffnung des Schachtes bedeckt, war jedenfalls aus ihrer ursprünglichen Lage geraten. Der Unfall fiel zu unglücklich, daß er in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

**Sangerhausen.** Die Stadtverordneten haben den Verpflegungsausschuß für Militärpersonen im Krankenhause auf 225 Mark festgesetzt. Mit dem Wert für die abgesetzten Fleischwaren zu vergleichen soll in Frage kommen werden. Er erfolgt zum Einkaufspreis, und zwar im Schußloß, durch hiesiger Diätmann und einen Polizeibeamten.

**Wittenberg.** Zweites Aufgebot. Am 28. und 29. Mai findet in Wittenberg die Witterung der unangehörigen Landwirtschaftlichen 2. Aufgebot statt, bei der die Witterung am 15. d. Mts. 1875, 1878, 1879, 1871 und 1870, außerdem von der Jahressumme 1889 die nach dem 3. Dezember Geborenen stellungsrechtliche 1895, 1894 und älterer, welche die Entscheidung „1 Jahr zurück“ vorläufig zurück erhalten haben, wird an diesen Tagen abgehalten werden.

**Die Familienunterstützungen** für die zweite Hälfte Mai werden nach dem bekannten Plan Montag, den 17., und Dienstag, den 18., ausbezahlt.

**Wittenberg.** Selbstmord eines Soldaten. Von Spaziergängern wurde Donnerstag abend gegen 7 Uhr auf einer Wälder oberhalb des Wälderschen Dolchplatzes in der Dresdener Straße ein Soldat beobachtet, wie er sich nach Niederlegung eines Briefes in das Wasser warf. Dagegen ist es möglich, aus der Unternehmung wurde jedoch, es nicht den Versuch, über die nach dem hinterlassenen Briefe, den er an Frau Damm Köhler, Berlin-Moabit, Rutiliger Straße 17, gerichtet hat, handelt es sich um den Verleihen Köhler vom Ersatz-Battalion des Infanterie-Regiments. Die Leiche ist bisher noch nicht geborgen.

**Wittenberg.** Die vielbreitete Ansicht, daß man Wälder, die sich auf einem anderen Grundstück befinden, einzuholen erlauben darf, um dann über die Grenze zu weichen, ist nach einer Entscheidung des Wittenberger Schöffengerichts irrig. Es hatte sich der Arbeiter Schmeider in einer am 11. Mai stattgefundenen Sitzung wegen Sachbeschädigung zu verantworten, weil er ein dem Lokomobileherzog Herrn gehöriges Duhn, das sich auf Schmeiders Grundstück befand, in den Wäldern untergenommen wurde, jedoch, es nicht den Versuch, über die nach dem hinterlassenen Briefe, den er an Frau Damm Köhler, Berlin-Moabit, Rutiliger Straße 17, gerichtet hat, handelt es sich um den Verleihen Köhler vom Ersatz-Battalion des Infanterie-Regiments. Die Leiche ist bisher noch nicht geborgen.

**Jessen.** (Eifer). Schabenfeuer. In dem dem Kaufmann Johannes Wolf aus Stebenberga gehörigen, am Markt gelegenen Grundstück, in dem mit Heu und Strohbündeln gefüllten Hintergebäude ein Feuer ausgebrochen, welches sich schnell auf sich geißelt und auf das Hintergebäude übergriffen. Unter der bei der Löscharbeiten der Steiger August Nicolaus von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr unter einer umfänglichen Mauer begraben worden. Er konnte aus dem Zimmer sofort befreit werden und wurde noch am selben Abend mittels Autos, nachdem ein Arzt einen Scheitlungsfall festgestellt hatte, nach Wittenberg in das Paul-Gerhardt-Spital gebracht.

**Wittenberg.** Die Stadtverordneten beschließen eine Erhöhung der Verpflegungsgelder für die Infanterie des städtischen Armenhauses auf 110 M. Die städtischen Wälderparzellen 28/28 auf dem Wäldchen Anger, südlich der Dübener Straße, werden dem Landwirt August Schumann hier vom 1. Oktober cr. ab auf weitere sechs Jahre für eine Jahresrente von 35 M. verpachtet, weiter wurde dem Landwirt Wilhelm Schanze in Wäldchen eine städtische Wälderparzelle auf dem Wäldchen Anger für eine Jahresrente von 25 M. vom 1. Oktober cr. ab auf weitere sechs Jahre pachtweise überlassen. Kaufmann Ernst Duhn liefert im Januar den hier einquartierten gemauerten Munitionskolonnen im Auftrag der Stadt die gesamte Feuerung im Werte von rund 5000 Mark. Es wird beschlossen, Herrn Ernst Duhn auf diese Feuerung die Hälfte des Bedienungsbetrages, höchstens aber bis 3000 M., abschließend aus städtischen Mitteln zu zahlen. Der Rest wird nach Abrechnung mit der Militärbehörde gezahlt werden.

**Wittenberg.** Die Stadtverordneten beschließen eine Erhöhung der Verpflegungsgelder für die Infanterie des städtischen Armenhauses auf 110 M. Die städtischen Wälderparzellen 28/28 auf dem Wäldchen Anger, südlich der Dübener Straße, werden dem Landwirt August Schumann hier vom 1. Oktober cr. ab auf weitere sechs Jahre für eine Jahresrente von 35 M. verpachtet, weiter wurde dem Landwirt Wilhelm Schanze in Wäldchen eine städtische Wälderparzelle auf dem Wäldchen Anger für eine Jahresrente von 25 M. vom 1. Oktober cr. ab auf weitere sechs Jahre pachtweise überlassen. Kaufmann Ernst Duhn liefert im Januar den hier einquartierten gemauerten Munitionskolonnen im Auftrag der Stadt die gesamte Feuerung im Werte von rund 5000 Mark. Es wird beschlossen, Herrn Ernst Duhn auf diese Feuerung die Hälfte des Bedienungsbetrages, höchstens aber bis 3000 M., abschließend aus städtischen Mitteln zu zahlen. Der Rest wird nach Abrechnung mit der Militärbehörde gezahlt werden.

**E**  
**Eckstein**  
**Zigaretten**  
Einzig in Qualität  
**Trusselfrei**  
A-MEOSTEN & SÖHNE, DRESDEN

# Mädchen- und Frauen-Kleidung.

Damenhüte, Kinderhüte, Damen-Kostüme, Kleiderrocke, Blusen, Kleider u. Mäntel.  
Besätze u. Garnierungen f. Kleider u. Hüte. — Neuheiten v. Damenkragen u. Zülwesten.

## Arnold & Co.

Bei sehr grosser Auswahl besonders billige Preise.

Halle a. d. S.,  
Gr. Steinstraße, Marktplatz.

# Allerlei.

## Ueber die Bedeutung Aurlands.

Das jetzt zum Teil von deutschen Truppen besetzt ist, wird in der Presse gelehrdet.

Aurland gehört zu den fruchtbarsten Gouvernements Rußlands und liefert vor allem viel Getreide, das auf dem erdigen und meist fetten Boden wohl gedeiht. Wohlgepflegt und reichlich in die Hand, der Bodreichtum ist bezaubernd, und die russische Aurland hat etwa die Hälfte aller Wälder in ihrem Besitz. Topographisch ist Aurland bemerkenswert durch einen verhältnismäßig großen Reichtum an Flüssen und zahlreichem Seen. Die bedeutendsten Flüsse sind außer der Dina die Arktische Ne mit Nebenflüssen von Süden nach Norden fließenden Nebenflüssen und die Vindava, die bei dem östlichen Ufermündet. Neben Nebenflüssen, die von Süden heransickern, sind nur 70 bis 180 Meter hoch. — Das Aurland Aurlands besteht sich aus 25 Prozent Aurland, 30 Prozent Eisen, 33 Prozent Wald und 12 Prozent Inland. Die Größe beträgt etwa 27 000 Quadratkilometer. Die Einwohnerzahl weist 74 500 Seelen auf. Im Westen wird Aurland von der Fische besetzt. Die 140 Kilometer lange, meist flache Seeufer weist nur wenige Seifen auf, die Punkte, wo die Schiffe landen können, sind Fischen. Arbeit, der bekannte Kriegsflotten Aurlands, sowie das minderwertige Weinbau.

## Der Bräutigam in der Konferenzbüchse.

Aus dem Angeheile des Brager Tageblattes vom 6. Mai: 1. Klasse)

Nie wiederkehrende Gelegenheit!  
Preiswert!

Nachdem ich einen P. T. Substitut meine großen Lagerbestände an erlöschenden Konferenzen zu billigen Preisen offeriere, teile ich ergehen mit, daß ich die Absicht habe, mich zu verheiraten. Ich gedenke meine zukünftige Frau aus dem Kreise meiner werten Kundenschaft zu wählen. Ich habe deshalb in drei Büchsen meiner In. H. Konferenzen je einen Zettel hinterlegt, durch welchen ich mich verpflichte, derjenigen Dame die Hand zu reichen, welche diesen Zettel zuerst in meinem Bureau vorweist.

Preislisten auf Verlangen gratis.  
Sachliche Hinterlegung.  
Konferenzen an groß und in detail.  
„Raues“ — nicht Jakob — Winterfeld ist ein Hauger Mann. Im seine Konferenzen Lesungslinien, kriecht er als preiswertem „Offizier“ selbst in eine Konferenzbüchse und läßt die P. T. Kundenschaft ein, dem Glück die Hand zu bieten. Ob auf die Suche, die das Raues des Jungen Jakobs enthält, auch noch die Ausschreibung Ia. H. zutrifft?

# Letzte Nachrichten.

## Zur italienischen Ministerliste.

Rom, 14. Mai. (W. T. B.) Nach dem Giornale d'Italia und der Tribuna soll der König den Kammerpräsidenten Pareore mit der Ministerliste beauftragt haben. Pareore habe sich die Antwort vorbehalten, habe Johann mit Salandra und am Abend mit Visconti eine Beförderung erachtet und sich darauf wieder zum König begeben, um ihm Bericht zu erstatten.

## Englische Meldungen.

London, 15. Mai. (W. T. B.) Im Hinterhause antwortete der Unterstaatssekretär des Innern auf eine Anfrage über Schutz des Lebens und Eigentums der Personen in der Zeit der deutschfeindlichen Auswanderungen, jede mögliche Vorkehrung maßregeln sei getroffen worden und die Polizeigewalt wesentlich verstärkt.

London, 15. Mai. (W. T. B.) Die Gmarblinie erklärt daß die Gesellschaft ihre Reaktionen nach Amerika nicht ein geistlich habe. Nur die Recht der Manutention sei rückgängig gemacht worden wegen der geringen Nachfrage nach Passagier plagen.

Berechnung der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

# Betr. Schuhreparaturen:

Den Mitgliedern unseres Vereins wird in letzter Zeit vielfach die Frage vorgelegt, warum denn Schuhreparaturen so teuer geworden wären. Wir erlauben uns, deshalb zur allgemeinen Aufklärung bekannt zu geben, dass eine bestimmte, vielverwendete Sorte Sohlleder gekostet hat:

am 1. Februar 1906	Mk. 4.00
am 1. August 1914	Mk. 5.60
am 20. Januar 1915	Mk. 10.50

Heute wird für diese gleiche Sorte Mk. 15.00 per kg und mehr gezahlt. — Die geforderten Mehrpreise für Schuhreparaturen sind deshalb dringend notwendig und unumgänglich.

Verein der Schuhwarenhändler für Halle a. S. und Umgegend.

Der Vorstand.

650

# Persil für jeden Haushalt

## Sie erhalten

Ihre Wäsche viel länger und schonen sie bedeutend beim Waschen mit Persil, dem besten selbsttätigen Waschmittel! Kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges  $\frac{1}{4}$ , bis  $\frac{1}{2}$ , stündiges Kochen. Die Wäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht und besitzt köstlichen frischen Geruch. Wir liefern

## auch während des Krieges

volles Gewicht zum allen Preis (1 Pfund-Paket — Netto-Inhalt 500 gr — für 65 Pfg.) im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoffverfeuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Da weitere Wäschzutaten wie Seife, Seifenpulver usw. überflüssig sind, ist das Waschen mit Persil

## bedeutend billiger

als jedes andere Waschverfahren.

Machen Sie einen Versuch!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.

auch Fabrikanten der bekannten

General-Vertreter: Heinrich Krogmann, Halle a. d. S., Rudolf Haymstrasse 20.

## Diskret!

# Auf Kredit

zum bevorstehenden Pfingst-Fest verkaufe ich zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen moderne

# Anzüge

und Paletots f. Herren u. Knaben in allen Farben und Qualitäten sowie

# Damen-Kostüme und Jackets.

An- und Abzahlung sind den jetzigen Zeiten angepasst.

# Ganze Wohnungs-Einrichtungen

und einzelne Möbelstücke in jeder Preislage.

# M. Fuchs,

Halle a. d. S., Gr. Ulrichstrasse 58, I., II., III.

## Kredit nach auswärts.

# Metallbetten

Holzrahmenmatr., Kinderbetten, bill. an Private. Katal. frei. \*280 Eisenmöbelfabrik, Sachl. I. Th.



Ich empfehle Ihnen, machen Sie einen Versuch mit meinen

# Öel- u. Lackfarben

elektrisch verrieben auf eigenen Mahl- und Mischmaschinen, daher besonders sparsam im Gebrauch.

Alle einschlägigen Artikel für den Werkstatt- und Hausbedarf in besten Qualitäten stets am Lager:

Decken-Weiss, giebt blendende weisse Decken.	Adler-Decken-Bürsten.
Fassboden-Bernstein-Lack, trocken über Nacht glasartig.	Adler-Pinsel.
Küchenmöbel-Farben.	Sichel-Leim.
Abziehbilder f. Küchenmöbel.	Tapeten-Kleister.
Schablonen, neue moderne Muster.	Gyps, Zement.
	Karbolinum.
	Firniss, garantiert rein.
	Terpentin.

# Otto Kramer

Gegenüber der Glauchaischen Kirche

Ferraf 1465. Mittelwache 9/10. Ferraf 1465.

Blusen in Velle, Batist, Mousseline, Waschweide, Satin etc., nur moderne Sachen, grösste Auswahl, sehr billige Preise.

E. Giesel, Kl. Ulrichstr. 26, vis-a-vis Wiebachs Schuhwarehaus. 618

Partei-Schriften empfiehlt die Volks-Buchhandlung.



Am 5. Mai starb den Heldentod fürs Vaterland, der Beamte meines Bankhauses.

# Herr August Dietze.

In ihm verliert meine Firma einen treuen, aussergewöhnlich begabten und arbeitsfreudigen, jungen Angestellten, der zu den besten Hoffnungen berechtigte.

Mein Haus und meine Beamten werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Halle a. d. S., den 15. Mai 1915. \*283

Reinhold Steckner.

# Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen empfiehlt

Otto Ackermann J. Schneller Nachf., Beesenerstr. 23 (Ecke Wolfstrasse).

Sämtliche Bedarfsartikel für Fussball, Hockey und Leichtathletik vorchriftsm., billig und gut. Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

Briefmarkensammlung sowie Ganzjahresplanung a. Privatband von Privatnummer 3 kouten leicht. Dft. sub J. H. 208 an Rud. Mosse, Berlin SW. 1 \*278

Hammerfelle, 638 (siehe alle anderen Sorten) liegt halt zu höchsten Tagespreisen Rudolf Winaer, Gerberstr. Epine 2

# Moden-Zeitungen

in großer Auswahl.

Volksbuchhandlung Halle (Saale), Harz 42/44.

Fern von der Heimat farb am 23. April im Frankfurter Reich den letzten Tag für's Vaterland, mein innigst geliebter Mann, der treulovende Vater meines kleinen Sohnes, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Schmiegeloh, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, den 28. 285

# Kermann Grube

Bionier-Bataillon Nr. 18, im Alter von 24 Jahren.

Im letzten Schmetz Marie Grube geb. Fiebel, nebst Votanden. Familie Kermann Grube, Familie Karl Fiebel, nebst allen Angehörigen, Osendorf.

# Schulbücher aller Art

Lehr-, Schüler-, Gebetbüchlein, Spiel-, Rechenbüchlein, Rechenbücher, Formblätter etc.

Volksbuchhandlung Halle (Saale), Harz 42/44.

# Wilhelm Simon, Dien-

tern von seinen Lieben farb am 2. Mai in Dirmmben, durch einen Granatplitter verlegt, mein heiligster Mann, sein einziges kleines Kind, treulovender Vater, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gott sei.

Fern von der Heimat farb am 27. April im Frankfurter Reich den letzten Tag für's Vaterland, mein innigst geliebter Mann, der treulovende Vater meines kleinen Sohnes, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Schmiegeloh, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, den 28. 285

Fern von der Heimat farb am 23. April im Frankfurter Reich den letzten Tag für's Vaterland, mein innigst geliebter Mann, der treulovende Vater meines kleinen Sohnes, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Schmiegeloh, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, den 28. 285

Fern von der Heimat farb am 23. April im Frankfurter Reich den letzten Tag für's Vaterland, mein innigst geliebter Mann, der treulovende Vater meines kleinen Sohnes, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Schmiegeloh, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, den 28. 285

Fern von der Heimat farb am 23. April im Frankfurter Reich den letzten Tag für's Vaterland, mein innigst geliebter Mann, der treulovende Vater meines kleinen Sohnes, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Schmiegeloh, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, den 28. 285

Fern von der Heimat farb am 23. April im Frankfurter Reich den letzten Tag für's Vaterland, mein innigst geliebter Mann, der treulovende Vater meines kleinen Sohnes, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Schmiegeloh, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, den 28. 285